

Tagfalter im Garten fördern

Gärten stellen mit ihrem Blütenreichtum und Obstbäumen bereits ein sehr gutes Nahrungsangebot für ausgewachsene Tagfalter bereit. Daher ist es zur Förderung besonders lohnenswert, die oftmals spezielleren Bedürfnisse der Raupen zu beachten und sie bewusst zu fördern. Mit ein paar kleinen Maßnahmen können Sie ihren Garten noch attraktiver für Tagfalter gestalten.

Unsere Checkliste hilft Ihnen dabei und gibt konkrete Anregungen. Viel Freude beim Abhaken und Ausprobieren!

Sie bieten den Raupen der Tagfalter ganzjährig Brennnesseln im Garten an – in sonniger und halbschattiger Lage.

Sie pflanzen heimische Gehölze wie Schlehe, Faulbaum, Kreuzdorn, Kirsch-Pflaume oder Hasel als Nahrungspflanzen für Raupen.

Sie schneiden ihre heimischen Heckensträucher behutsam zurück, um Eier, Raupen und Puppen von Schmetterlingen nicht mit abzuschneiden.

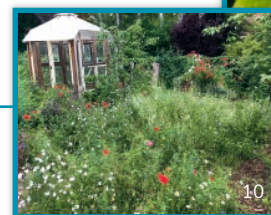
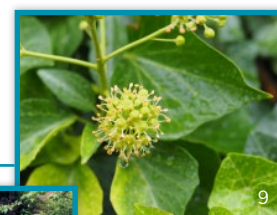
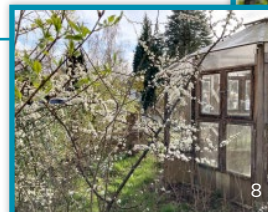
Sie lassen Falllaub unter Sträuchern liegen. Ein angelegter Reisighaufen hilft Puppen und Faltern bei der Überwinterung.

Sie lassen Efeu an Bäumen oder Schuppen hochranken und zur Blüte kommen. Er ist ein wichtiger Nektarspender im Herbst (s. Foto).

Sie legen eine sonnige Wiese an und mähen sie mit der (Motor-) Sense zur Hälfte im Spätsommer und die andere Hälfte im Frühsommer des nächsten Jahres.

Sie entfernen abgestorbene Pflanzen erst im späten Frühjahr aus den Beeten bzw. aus der Wiese.

Sie pflanzen Kreuzblütler (z. B. Silberblatt, Nachtviole), Malven (s. Foto), Veilchen und lassen die Pflanzen aufwachsen, blühen und absterben.



Sie können bereits einige der Punkte abhaken?

Bei Tagfaltern ist Geduld gefragt. Wenn Sie bereits 4 Punkte abhaken können, helfen Sie aber schon den häufigsten Tagfalterarten. Je mehr Punkte Sie (und Ihre Nachbarn) abhaken können, umso besser! Gerade die selteneren Arten brauchen größere Flächen mit den Nahrungspflanzen ihrer Raupen. Bald können Sie sich auf die Suche nach Eiern und Raupen begeben, den Gauklern der Lüfte entspannt zusehen und ihre Schönheit bewundern.

Fraßspuren an Schlehenblättern



Schwalbenschwanzraupe



Gewusst wie!

- » Fraßspuren an Pflanzen sind ein gutes Zeichen! Hier ernähren sich Raupen und andere Insekten – den Pflanzen schadet das nicht.
- » Die Raupen des Schwalbenschwanzes fressen an besonntem Dill, Fenchel, Petersilie, Liebstöckel oder Möhre.



stiftung
naturschutz
berlin

Gefördert durch



Herausgeber: Stiftung Naturschutz Berlin

Koordinierungsstelle Flora-Fauna

Weitere Informationen:

www.stiftung-naturschutz.de/garten

Text: Felix Riedel, Alice Kracht

Fotos: Felix Riedel 1, 5, 7, 8, 10-12; Heinz Schreiber 2, 4; Annette Sowik 3; Clara Felz 6; Alice Kracht 9;

Ingo Da Costa Porep 13

Gestaltung: Camilla Hoffmann

Stand: September 2022